

Hiltrup Amelsbüren



Singen mit der kfd St. Clemens

MÜNSTER-HILTRUP. Beim kfd-Treff für Frauen am Donnerstag (1. September) um 15 Uhr im Alten Pfarrhof soll gesungen werden. Die kfd St. Clemens hat sich dazu das Motto ausgewählt: „Wo

man singt, da lass dich ruhig nieder“. Schwester Mariela hat einen Strauß bunter Melodien zusammengestellt. Frauen, die Lust haben zu singen, sind eingeladen, schreibt die kfd St. Clemens.

Vorverkauf für das Oktoberfest

MÜNSTER-AMELSBÜREN. In gut einem Monat beginnen wieder die Oktoberfest. In Amelsbüren wird am 1. Oktober nach bayrischer Lebensart gefeiert. Gewerbe- und Handwerksverein, der Reitverein und die AKG veranstalten gemeinsam den „Amelsbürener Herbst“ als „Oktober- und Weinfest“. Beginn ist

um 19 Uhr in der in der Reithalle, Böckenhorst 17. Bereits um 18.30 ist Treffen zum Maibaum-Abbau. Karten für den „Amelsbürener Herbst“ gibt es im Vorverkauf im Reisebüro Amelsbüren, bei Getränke Zimmermann, der Volksbank Amelsbüren, in der Eymann Sauna sowie im Autohaus Wiesmann.

Frauentreff in Amelsbüren

MÜNSTER-AMELSBÜREN. Der nächste Frauentreff der Frauengemeinschaft Amelsbüren findet am 6. September (Dienstag) statt. Beginn ist um 15 Uhr im Pfarrheim. Mit

dabei ist Pastoralreferentin Yvonne Krabbe. Für das Pfarrfest am 10. September werden Kuchen Spenden benötigt. Meldungen bei Brigitte Steverding, ☎ 0 25 01/55 19.

„Schola Clementina“ probt wieder

MÜNSTER-HILTRUP. Der Chor „Schola Clementina“ der Kirchengemeinde St. Clemens beendet seine Sommerpause und startet wieder mit regelmäßigen Proben am Mittwoch (31. August) um 19.45 Uhr im Pfarrzentrum St. Clemens. Dabei stehen in den kommenden Wochen die Mitgestaltung des Gottesdienstes am 3. Ok-

tober in St. Sebastian sowie der Gesang für die kommende Advents- und Weihnachtszeit im Vordergrund. Sangesfreudige Frauen und insbesondere Männer sind eingeladen, die Proben zu besuchen und sich dem Chor anzuschließen. Nähere Informationen bei Bernhard Busche unter ☎ 0 25 01/39 93.

HEUTE IN HILTRUP

- **Bücherei**
Stadtteilbücherei St. Clemens, 9.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
KÖB St. Marien, Bücher- und Medianausleihe, 9 bis 11 Uhr
- **Freibad**
Öffnungszeiten von 12 bis 20 Uhr, Hiltruper See
- **Hallenbad**
Öffnungszeiten von 6.30 bis 22 Uhr, Warmbadetag, Westfalenstraße 201
- **Jugend**
Jugendcafé, Jugendheim St. Clemens, 15 Uhr
- **Kinder**
Offener Kindertreff, Begegnungshaus 37 Grad, 15 bis 18 Uhr
- **Politik**
Sprechstunde der FDP, 20 Uhr, Hiltruper Museum
- **Rat & Tat**
Bezirksverwaltung Hiltrup: Sprechzeiten 8 bis 12 Uhr Infopunkt, 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Marktallee 38
Kleiderkammer, Pfarrzentrum St. Clemens, 15 bis 17 Uhr
Sozialdienst St. Clemens, mit Kleiderkammer und Brotausgabe (ab 9.15 Uhr), Pfarrzentrum St. Clemens, 9 bis 12 Uhr
Vorleseangebot für Demenzerkrankte und Betreuer, Pfarrzentrum St. Clemens, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Vereine**
Frauenchor Chorisma, Probe, 19.30 Uhr, Clubraum der Stadthalle

HEUTE IN AMELSBÜREN

- **Ausstellungen**
Kunsthhaus Kannen: Einblick in die Sammlung II, Alexianerweg 9, 10 bis 20 Uhr
- **Senioren**
Seniorenbegegnung, Evangelisches Gemeindezentrum, 14.30 Uhr

Westfälische Nachrichten

Servicepartner:
Hiltruper Buchhandlung, Marktallee 46, Münster-Hiltrup, Mo–Fr 9.00–18.30 Uhr, Sa 9.00–14.00 Uhr
Kaufhaus Hiltrup Burgholz, Marktallee 64, 48165 Münster-Hiltrup, Mo–Fr 9.00–18.30 Uhr, Sa 9.00–14.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice: 02 51 / 6 90-0
Telefax: 02 51 / 6 90-45 70
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Münster-Hiltrup:
Moränenstraße 1 (Ecke Marktallee 39), MS-Hiltrup
Michael Grottendieck, **Telefon:** 0 25 01 / 44 68-70
Markus Lütkemeyer, **Telefon:** 0 25 01 / 44 68-73
Telefax: 0 25 01 / 44 68-79
E-Mail: redaktion.hil@wn.de

wn.de **WN**

Am Ort der Festnahme Poethers

Arbeitskreis der St.-Clemens-Gemeinde besucht Joseph-Kirche in Bottrop und Erinnerungsstätte in Essen



In der Gemeinde St. Joseph in Bottrop wirkte Bernhard Poether von April 1939 an, bis er am 22. September im Pfarrhaus von der Gestapo festgenommen wurde. Eine Entdeckung war in Essen eine besondere Gedenkstätte für Opfer von Gewalt. Auch die Namen Bernhard Poether und Karl Leisner sind zu lesen. Foto: gro

Von Michael Grottendieck

MÜNSTER-HILTRUP. Was haben John Lennon und Anne Frank gemeinsam? Was verbindet sie mit den Menschen, die in Paris bei einem Terroranschlag starben?

Sie sind, so die Antwort, alle Opfer von Gewalt. 1500 Namen von Menschen, die gewaltsam ums Leben gekommen sind, sind in der Pax-Christi-Kirche in Essen zu lesen. Die Namen von Bernhard Poether und Karl Leisner sind darunter zu entdecken.

Es sind Namen in Stein, die mit weißer Schrift in rotbraune Keramikfliesen eingebracht sind. Es sind Men-

schen aller Kulturen, Sprachen und Bekenntnisse. Darunter weltbekannte Persönlichkeiten wie John F. Kennedy oder auch eher unbekannte Namen wie der von Heinz Marcisz, dem Fahrer von Hanns Martin Schleyer, eines Terroropfers der Roten Armee Fraktion.

Die Namen von 100 Orten der Gewalt wie Lockerbie, Treblinka, Hiroshima sind ebenfalls zu entdecken. Manche Namen verstören auf den ersten Blick: Die sechs Kinder von Joseph Goebbels, dem Chef-Propagandisten der Nationalsozialisten, finden sich ebenfalls. Aber sind sie nicht auch Opfer von Gewalt geworden?

„Wir bewerten die Menschen nicht“, sagt ein Vertreter der Pax-Christi-Gemeinde. „Allen wurde durch Gewalt das Leben genommen.“

Weil der Name des in Hil-

»Wir bewerten die Menschen nicht. Allen wurde durch Gewalt das Leben genommen.«

Vertreter der Pax-Christi-Kirche

trup aufgewachsenen Kaplans Bernhard Poether ebenfalls in der Gedenkstätte anzutreffen ist, hat eine größere Gruppe aus der Gemeinde St. Clemens am Wochenen-

de auch in der Pax-Christi-Kirche einen Zwischenstopp eingelegt. Der Gedenkort ist bis dahin den Fahrtteilnehmern kaum bekannt gewesen und hinterließ einen nachhaltigen Eindruck.

Bottrop und Essen lauten die Ziele der ganztägigen Fahrt. In Bottrop wurde die Gemeinde St. Joseph besucht und damit auch das Pfarrhaus, in dem der junge Kaplan am 22. September 1939 drei Wochen nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges festgenommen wurde.

Früh morgens kam die Gestapo. Pfarrer Bruns las in der Kirche die Heilige Messe. „Sag deinem Onkel, dass sie mich abgeholt haben.“ Das waren die letzten Worte, die der Kaplan der Nichte des Pfarrers zurief.

Mehrere Monate wurde Bernhard Poether im Gefängnis Bottrop festgehalten, anschließend kam er in Isolationshaft im Konzentrationslager Sachsenhausen. Die letzten 16 Monate seines Lebens verbrachte er im Konzentrationslager Dachau, wo er am 5. August 1942 starb.

„Die Wahrheit zu sagen in der Nachfolge Christi, kann

den Kopf kosten“, sagte der Pfarrer der St.-Joseph-Gemeinde, Martin Cudak, als er über den Kaplan sprach, der sich in Bottrop großer Beliebtheit erfreut hatte. Entsprechend lebendig ist die Erinnerung. Seit 2013 gibt es in der Kirche eine Gedenkstätte. Sie ist Bernhard Poether sowie dem bislang einzigen Seligen des Bistums Essen, Nikolaus Groß, gewidmet. Bereits seit dem Jahr 2007 gibt es einen Stolperstein und seit 2012 eine Tafel direkt am Pfarrhaus. Eine Alten- und Begegnungsstätte trägt seit 1979 seinen Namen.

Eine Fahrt in das Ruhrgebiet ist stets eine Konfrontation mit einer Kirche, die dramatisch an Mitgliedern verliert. Nach der Umstrukturierung vor zehn Jahren gehören zur Gemeinde St. Joseph neun Filialkirchen und 23 000 Gläubige. Nun sind die Gemeinden von Bischof Overbeck aufgefordert worden, sich bis 2017 Gedanken zu machen, wie ihre Infrastrukturen den Realitäten angepasst werden könnten. Der Pfarrer erklärt: „Wir müssen nochmals die Hälfte einsparen.“

Viele neue Unterschriften für eine Seligsprechung



Soll lediglich an einen besonderen Menschen erinnert werden? Oder ist die Seligsprechung das Ziel, das angestrebt wird? Lange Zeit äußerte sich der Poether-Arbeitskreis zurückhaltend und strebte nicht direkt eine Seligsprechung an. Mittlerweile äußert er sich offensiver. Dazu werden Unterschriften

gesammelt. In Bottrop ist dieses Anliegen unterstützt worden. Mehr als 100 Unterschriften erhielt der Sprecher des Arbeitskreises, Pfarrer im Ruhestand Ewald Spieker, überreicht. Auch Bischof Genn soll sich eine Seligsprechung durchaus vorstellen können, verlautet aus dem Arbeitskreis Poether. -gro

Eine Ode auf Hiltrup

So eine Jazz-Session hatte der Kulturbahnhof noch nicht gesehen

Von Andreas Hasenkamp

MÜNSTER-HILTRUP. So eine Jazz-Session hatte der Kulturbahnhof Hiltrup noch nicht gesehen, auch wenn es im bereits Juni 2015 beim „Jazztival“ mit vier Bigbands etwas Jazz zu hören gegeben hatte.

Am Freitag gab es dann richtig Jazz, auch für jene, die draußen vor dem ehemaligen Bahnhof den lauen Sommerabend genossen, oder auf dem Bahnsteig noch etwas Zeit hatten bis Abfahrt ihres Zuges – denn bei dem schönen Wetter standen Türen und Fenster offen. Drinnen war es trotzdem voll bei Jazz von Hiltrupern für Hiltruper.

Das hatten zwei Hiltruper organisiert, Klaus Bensen (Kontrabass, E-Bass) und Christian Fuchs (Schlagzeug), die auch ihr Honorar der Kulturstätte stifteten. Außerdem spielten im ersten Set Max Teschner (Klavier) und Marc Picker (Trompete). Der eingeplante Christian



Sie traten als erste auf die Bühne bei der Jazz-Session: Max Teschner (v.l.), Christian Fuchs, Klaus Bensen und Marc Picker.

Foto: anh

Knappe war verhindert. Kein Problem: Picker kennt Bensen schon seit zwanzig Jahren, aus dem „Flic Flac“ und der „Blechertrommel“ in Münster. Luftig und entspannt be-

gann das Jazz-Konzert, gleich ging das Publikum mit. Dann ging Jörg Hilpert ans Klavier, dazu sang André René Kastirke. Als weiterer Pianist trat noch ein Könniger auf – der siebzehnjähri-

ge Felix Wunderer.

Ein Glanzlicht des Abends war André René Kastirkes Ode auf Hiltrup, anscheinend zum Teil spontan getextet: nochmals gab es großen Applaus.

Im Oktober ist wieder KiBiWo

MÜNSTER-HILTRUP. „Die Schafe Monika und Willi freuen sich schon, denn bald ist wieder KiBiWo!“, schreibt die evangelische Gemeinde. Und das heißt fünf Tage spannende Geschichten mit ihrem Lieblingshirten und tolle Musik mit der „Band ohne Horst“. Im Mittelpunkt steht der kleine David, der Großes schafft, weil er Gott vertraut und Gott ihm etwas zutraut.

In der ersten Herbstferienwoche vom 10. bis 14. Oktober, jeweils 9 bis 12 Uhr, ist in der Hiltruper Christuskirche und den benachbarten Grundschulen wieder KiBiWo-Zeit – für Kinder im Alter von vier bis elf Jahren und ihre Teamer. Nach dem gemeinsamen Abschluss in der Kirche endet das Programm jeweils gegen 12 Uhr. Anmeldeformulare werden in den Schulen verteilt, sind im Gemeindebüro erhältlich wie auch im Internet (www.ev-kirche-hiltrup.de). Anmeldeschluss ist der 9. September.